Stadt-Zeitung.

Halle, den 11. August 1920.

Der Achtstundentag vorm Reichsgericht.

Freiwillige Ueberschreitung des Achtstundentages durch Arbeitnehmer ist nicht strafbar. Diese sehr bemerkenswerte Entscheidung fällte der zweite Strafsenat des Reichsgerichts. Sechs Angeklagte waren am 17. März vom Landgericht in Braunschweig zu je zehn Mark Geldstrafe verurteilt worden. Sie haben als Bierfahrer zweier Braunschweiger Brauereien in der Zeit vom 23. November 1918 bis in den Juni 1919 hinein bei ihren Fahrten zu der ländlichen Kundschaft häufig, ja zwar bei einzelnen Fahrern sehr regelmäßig länger als acht Stunden am Tage beschäftigt, und zwar häufig aus freien Stücken. Sie sollen hierdurch gegen die Anordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung (Demobilmachungsamt) über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November 1918 verstoßen haben, nach der die regelmäßige tägliche Arbeitszeit solcher Arbeiter ausschließlich der Pausen die Dauer von acht Stunden nicht überschreiten darf. Ihre Revision mußte Erfolg haben, da der strafgesetzliche Tatbestand keine strafbare Handlung enthält. Daß die strafliche Verordnung rechtskräftig hat, wird in den Gründen näher ausgeführt. Es wird auch dargelegt, daß die Angeklagten unter die in der Anordnung erwähnten Arbeiter fallen und daß sie sich objektiv gegen die Strafbestimmung der Anordnung vergangen haben. Es fragt sich jedoch, ob heißt es dann weiter, ob die Angeklagten für einen derartigen Verstoß überhaupt verantwortlich gemacht werden können, mit anderen Worten, ob die Nr. 10 der Verordnung mit ihren Strafandrohungen nicht allein auf den Arbeitgeber, sondern ebensowohl auf den Arbeitnehmer, der sich an den sogen. Achtstundentag nicht hält, anwendbar ist. Das ist aber zu verneinen. Das Reichsgericht folgert aus verschiedenen Umständen, daß nur der Arbeitgeber als der Verantwortliche angesehen werden kann, da die ganze Anordnung nur die Beschäftigung des Arbeiters, d. h. seine Heranziehung zur Arbeit durch den Arbeitgeber zeitlich regeln will, und zwar im Sinne seines Schutzes gegen übermäßige Ausdehnung der Arbeitszeit. Aus einzelnen Bestimmungen der Anordnung, die angeführt werden, zieht das Reichsgericht den Schluß, daß hier unzweifelhaft nur dem Arbeitgeber eine Erleichterung gewährt werden soll, jedoch in engen Grenzen, und daß — wenn letztere nicht beachtet werden, er allein für die alsdann unstatthafte Durchbrechung der Regel verantwortlich bleibt und nicht etwa auch die Arbeiter. Die Beschränkung der Strafbestimmungen auf den Arbeitgeber entspricht auch durchaus den Zwecken und der Entstehungsgeschichte der Anordnung vom 23. November 1918. Sie ist einerseits eine weitere Ausgestaltung der seit langem im Gange befindlichen Arbeiterschutzgesetzgebung, andererseits ein Ergebnis der Staatsumwälzung vom November 1918, durch welche die ganze Bewegung in neue, den einseitigen Arbeiterinteressen weit mehr entgegenkommende Bahnen gelenkt wurde. Ihr Hauptziel ist daher die Bewirtschaftung einer alten Arbeiterforderung, die grundsätzliche Durchführung des Achtstundentages in den gewerblichen Betrieben. Das Wesentliche ist der Schutz des gewerblichen Arbeiters gegen übermäßige Ausdehnung der Arbeitszeit, d. h. grundsätzlich über eine Arbeit über acht Stunden hinaus. Dieser Schutz wird am wirksamsten durch einen entsprechenden Druck auf den Arbeitgeber mit hinlänglicher Sicherheit erreicht. Ihn durch ebenmäßigen Druck auf den Arbeitnehmer zu verstärken, bieten die wenigen Fälle, in denen dieser von sich aus und ohne Wissen und Willen der Betriebsleitung Ueberarbeit leisten könnte, keinen zwingenden Anlaß, ein solcher Druck würde auch andererseits mit der schlechthin arbeiterfreundlichen, nur auf Schutz der arbeitenden Klasse gegen die Unternehmer ausgehende Grundrichtung dieser Gesetzgebung nicht gut vereinbar sein und durch Erreichung von Mißstimmung die Durchführung der Anordnung nicht gerade fördern. Jedenfalls enthielt er gegenüber der bisherigen Gesetzgebung eine Neuerung und noch dazu eine solche von auffälliger Schroffheit nach der Richtung des Arbeitnehmers hin, eine Einschränkung seines Rechtes zur freien Verfügung über seine Arbeitskraft, wie sie gerade von einer Verordnung dieses Zweckes, Inhaltes und Entstehungsgrundes am wenigsten zu erwarten wäre. Hiernach konnten sich die Angeklagten durch eine Ueberschreitung des Achtstundentages nicht strafbar machen.

Tarifverträge.

Der zwischen dem Arbeiterverband für das Handels- und Transportgewerbe für Halle und Umgegend, E. V., und dem Deutschen Transportarbeiterverband, Verwaltungsstelle Halle a. S. und Umgegend, am 1. Februar 1920 abgeschlossene Mantelvertrag nebst Nachtrag vom 30. April 1920 ist vom Arbeitsministerium zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Arbeiter und Angestellten im Handels- und Transportgewerbe, gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für das Gebiet der Stadt Halle, sowie der Orte Ammendorf-Beesen, Radewell, Osendorf, Wörmlitz-Böllberg, Passendorf, Kietzleben, Dölau, Lettin, Seneewitz, Seeben, Mötzlich, Diemitz, Reideburg-Schönnewitz-Brunau, Büschdorf und Lettin hiermit allgemeinverbindlich erklärt worden. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. Juni 1920.

Dasselbe ist mit dem zwischen den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden der Kreise Saalkreis einschließl. Stadtkreis Halle, Bitterfeld, Delitzsch, Mansfelder Seekreis einschließl. Stadtkreis Eisleben, Querfurt, Merseburg und dem Deutschen Landarbeiterverband, Gau 16, am 11. April 1920 abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Landarbeiter für das Gebiet der genannten Kreise geschehen. Die allgemeine Verbindlichkeit begann hier mit dem 15. Juni 1920. Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die allgemeine Verbindlichkeit des Tarifvertrages vom 4. Juni 1919 für den Mansfelder Seekreis außer Kraft.

Der Verband der Bäcker und Konditoren, Bezirksmitgliedschaft Halle a. S. hat beantragt, zu bestimmen und der Bäcker-Zwangs-Innung zu Halle am 1. April 1920 abgeschlossenen Tarifvertrag nebst Lohnänderung vom 8. April 1920 zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer im Bäckergewerbe gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für das Gebiet der Bäcker-Zwangs-Innung Halle an der Saale für allgemeinverbindlich zu erklären. Einwendungen gegen diesen Antrag können bis zum 25. August 1920 erhoben werden und sind unter Nummer VI. R. 1935 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin, Luisenstraße 33, zu richten.

Der Monatsbericht des Statistischen Amtes

für Mai 1920 ist soeben erschienen. Danach beträgt die fortgeschriebene Einwohnerzahl für Halle am Ende des Monats 191 089 (im Vormonat 190 912). Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, kurz vorzugehen, wie die fortschreibung der Einwohnerzahl zustande kommt. Die Grundlage bilden die Ergebnisse der Volkszählungen, die durch unmittelbare statistische Beobachtung der gesamten Bevölkerung gewonnen werden. Da so umfangreiche und kostspielige Ermittlungen nur in größeren Zeitabschnitten vorgenommen werden können, so dient sich die amtliche Statistik, um eine fortlaufende Beobachtung des Bevölkerungsstandes vornehmen zu können, in der Weise, daß sie die Bewegung innerhalb der Bevölkerung beobachtet. Zu diesem Zwecke bedient sie sich einmal der Standesamtsregister, aus denen die Zahl der Geburten und Sterbefälle und somit die Zunahme bzw. Abnahme der Bevölkerung — die sogen. natürliche Bevölkerungsbewegung — sich rechnerisch leicht feststellen läßt. Aber das allein würde nicht genügen, da die Gesichtspunkte der Freizügigkeit in Deutschland die Bevölkerung dauernd in der Bewegung befindet und durch Zu- und Fortzug ständig verändert. Es wird daher zweitens an Hand der polizeilichen An- und Abmeldungen die sogen. Wanderungsbewegung der Bevölkerung festgestellt und rechnerisch mit verarbeitet. Es entsteht

Wie bereits gesagt, bilden die Volkszählungsergebnisse die Grundlage der Fortschreibung. In dem auf die Volkszählung folgenden Monat werden die errechneten Ergebnisse der natürlichen und der Wanderungsbewegung der Bevölkerung zu den Volkszählungsergebnissen hinzugefügt und bilden dann ein neues Ergebnis, die fortgeschriebene Bevölkerungszahl. Diese bildet dann die Grundlage für die neue Fortschreibungszahl, die auf ähnliche Weise im folgenden Monat gewonnen wird, und so geht es weiter bis zur nächsten Volkszählung. Vergleicht man nun deren Ergebnisse mit der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl, so stellt sich gewöhnlich heraus, daß die letztere größer ist, als sie nach der Volkszählung sein dürfte. Die Fehlerquelle ist — wie die Erfahrung lehrt — darin zu suchen, daß zwar die fortgesogenen Personen nicht restlos, aber doch überhaupt nicht abgemeldet ist. Es entsteht ein Fehlerquotient, der sich durch Vergleich der beiden Zahlen errechnen läßt und beispielsweise für das Jahrfünft 1905—1910 3,108 Prozent beträgt. Dieser muß zu der Zahl der abgemeldeten Abgewanderten bei jeder Fortschreibung hinzugeschlagen werden, um das bei entstandene Fehler nach Möglichkeit auszugleichen und eine der Wirklichkeit sehr nahekommende Fortschreibungszahl gewonnen wird. Das Verfahren wiederholt sich nach jeder Volkszählung.

Ueber „Die Geburten in Halle seit Kriegsende bis April 1921" gibt die Beilage zum Monatsbericht wertvolle Aufschlüsse. Seit September 1919 ist eine große Geburtenzahl festzustellen gewesen, wie sie sonst nur zu Zeiten günstiger Konjunkturen zu verzeichnen war. Allerdings scheint nach den neuesten Beobachtungen der Höhepunkt bereits überschritten zu sein. Beachtenswert ist noch, daß auf diesem Gebiet eine Art Revolution stattgefunden hat; während Jahrzehnte hindurch das Verhältnis von 106 Knabengeburten auf 100 Mädchengeburten fast konstant beobachtet werden konnte, beträgt der Knabenüberschuß im Jahre 1919 nur 101,5 gegen 118,4 im Jahre 1918.

Höchstpreise für Braunkohlenbriketts.

Im Einvernehmen mit der Preisprüfungsstelle hat die Ortskohlenstelle die Höchstpreise für Braunkohlenbriketts bis auf weiteres mit Wirkung ab 9. August wie folgt festgesetzt: Bei Lieferung aus Eisenbahnwagen: Für Verbraucher: a) bei Abnahmemengen von 5—9 Ztr. 15,15 M., 10—19 Ztr. 14,95 M., 20—29 Ztr. 14,85 M., 30 und mehr Ztrn. 14,75 M. je 1 Ztr. geschüttet, frei Gefäß zu ebener Erde in der Innenstadt Halle.

Nach Gröllwitz und Trotha 25 Pf. mehr, Aufschichten 40 Pf. extra.

b) ab Platz der Händler: mit Gleisanschluß 13,85 Mark je ein Ztr., ohne Gleisanschluß 14,75 M. je ein Zentner.

Die Preise für Landabsatzkohlen sind den Verbrauchern besonders mitzuteilen. Die Lieferung ist nach vorheriger Preisvereinbarung anzuführen. Für Nebenpreise sind festgesetzt: 50 Stück gleichwertig 1 Ztr. Briketts) betragen die Preise 50 Pf. mehr als die unter 1 a festgesetzten Brikettpreise.

Zum Rücktritt Stadtrat Tepelmanns.

Die Stadtverordneten haben in ihrer nichtöffentlichen Sitzung am Montag, dem acht Tage zuvor von Stadtrat Dr. Tepelmann eingereichten Rücktrittsgesuch zugestimmt und dem Scheidenden eine jährliche Pension von 12 000 M. zugewilligt. Mit Dr. Tepelmann scheidet einer unserer bewährtesten und bekanntesten städtischen Beamten aus einer Stellung, in der er seit mehr als 17 Jahren mit anerkanntem Erfolg tätig gewesen ist und vielen Segen gestiftet hat. Sein Rücktritt in dieser, an großen Aufgaben und schweren Verantwortungen reichen Stellung, dürfte daher wohl vielfach recht schmerzliche Gefühle auslösen.

Dr. Tepelmann stammt aus Bremen, besuchte das Realgymnasium in Hannover, promovierte nach beendeten juristischen und volkswirtschaftlichen Studien in Göttingen, wurde 1893 zum Gerichtsassessor ernannt und widmete sich dann aus besonderer Neigung kommunalen Aufgaben. Zunächst war er als Bürgermeister zwei Jahre in Wunstorf tätig, dann übertrug ihm die Stadt Celle aus freien Stücken den Posten des zweiten Bürgermeisters, den er fünf Jahre hindurch ausübte. 1903 kam er als Stadtrat nach Halle, hier zunächst im Polizeidezernat und dann bei Schlacht- und Viehhof tätig. Am Jahre 1904 wurde ihm das Armen- und Fürsorgewesen unterstellt, das unter seiner Leitung eine ganze Reihe zeitgemäßer fortgeschrittener Verbesserungen erfahren hat. So wurde die Armendirektion gänzlich umgestaltet, Frauen als Helferinnen und Armenpflegerinnen herangezogen, männliche und weibliche Ermittlungsbeamte angestellt und vor allem den Prinzip der sozialen Ausgestaltung der Armenpflege zu vollster Geltung verholfen, so daß die schnelle und ausreichende Hilfe von Mensch zu Mensch unbeschadet sozialtiger vorheriger Prüfung des Falles immer im Vordergrunde steht. Dadurch wird die Arbeitsfreudigkeit der Ehrenbeamten ebenso gehoben, wie durch die ihnen gewährte größere Selbständigkeit bei ihren Entschließungen. Mit dieser Umgestaltung der Armenpflege hängt auch die Errichtung des städtischen Jugendamtes zusammen, das durch Stadtrat Tepelmann organisiert wurde. An alle diese städtischen Einrichtungen wurden im Laufe der verflossenen Kriegs- und Nachkriegsjahre wachsende Anforderungen gestellt, denen sie auch dank der durchgreifenden bewährten Organisation im weitesten Umfange gerecht werden konnten. Es ist hier nicht der Ort, alle die zahlreichen Einrichtungen und Stiftungen besonders aufzuführen, die mit unserer städtischen Fürsorge und der Wohlfahrtsentsaften noch zusammenhängen und deren vielseitige Arbeit dank dem Geschick Dr. Tepelmanns vor Zersplitterung möglichst bewahrt blieb. Erwähnt sei noch, daß auch die städtische Sportaufsicht, die städtische Arbeitsnachweis, die Schulbewerbung, die Kriegsunterstützungskommission, Kriegshinterbliebenen-Fürsorge usw. in Tepelmann allezeit einen wirksamen und anregenden Förderer gefunden haben und daß er in zahlreichen Ehrenämtern auf den betr. Gebieten sich immer mit Erfolg betätigt hat.

Deutscher Rentnerbund,

Ortsgruppe Halle und Umgebung.

Nachdem sich kürzlich die beiden Rentnerverbände Deutschlands zusammengeschlossen, ist es auch gelungen, die in Halle nebeneinander bestehenden beiden Rentnervereine zu einer einheitlichen machtvollen Organisation zu verschmelzen. In einer gemeinsamen, gestern abgehaltenen, überaus zahlreich besuchten Generalversammlung im „St. Nikolaus" wurde gestern der Zusammenschluß der Kleinrentner und mittleren Rentner zu dem „Deutschen Rentnerbund, Ortsgruppe Halle und Umgebung" zur Tat. Einmütig erfolgte dieser Beschluß, ebenso auch die endgültige Wahl des Geschäftsführers und 1. Vorsitzenden, des Herrn Robert Somburg, Viktorstraße, 12. Zum 2. Vorsitzenden wurde Herr Gustav Günter, Stadtrat, Forsterstr. 6, und zum 3. Vorsitzenden Herr Firma Heinze, Forsterstr. 61, gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Damen Frl. Heise, Frl. Heller, Frl. Matthesius, Frl. Rauschfuß, Frl. Reuter, sowie die Herren Richard Goll, Dr. B. Hütte, Friedrich Klopfleisch, Paul Melling, Max Schultz, Titus Tegetmeyer und Otto Voigt. Der Wirkungskreis des Vereins, der jetzt schon rund 700 Mitglieder zählt, soll auch auf die nähere und weitere Umgebung von Halle ausgedehnt werden. Sowohl sich z. B. schon in Eisleben und Merseburg Ortsgruppen gebildet, denen weitere folgen werden. In der Versammlung wurde ausdrücklich betont, daß der Verein lediglich wirtschaftliche Ziele verfolge und bestrebt sei, die berechtigten Interessen der Rentner und mittleren Rentner in jeder Weise zu fördern. Die besonders traurige Notlage dieses von der Steuergesetzgebung tiefsmittelbar betroffenen Standes ist auch von den Reichstagsabgeordneten aller Parteien durchaus anerkannt und im Parlament neuerdings wiederholt besprochen worden. Da die für Halle in Frage kommenden Abgeordneten bei die Fürsorge für die Rentner besonders angelegen sein dürfen, wurde ihnen für ihr Eintreten einhellig wärmster Dank abgestattet. Im Verlauf der Versammlung hielt dann Dr. Hütte einen lehrreichen Vortrag über das Reichsnotopfer und erläuterte dessen Bestimmungen an Hand praktischer Beispiele.

Es ist alle kleinen und mittleren Rentner von Halle und Umgebung ergeht der Ruf zum Eintritt in die jetzt geschaffene Organisation. Beitrittserklärungen nehmen der Geschäftsführer sowie alle anderen Vorstandsmitglieder gern entgegen.

* Tabellen zum Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die Neuregelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn wird den sozialen Forderungen in weitgehendem Maße gerecht. Aber gerade dadurch ist das neue Gesetz naturgemäß etwas verwickelt geworden, vor allem ist bei der Durchführung desselben notwendig, daß erst eine Reihe von Abzügen vom Lohn gemacht werden, ehe der betr. in Frage kommende Abzugsprozentsatz angerechnet wird. Etwas umständlicher werden diese Berechnungen, sobald es sich um Lohneinkommen handelt, die unter Berücksichtigung der zulässigen Abzüge auf das Jahr umgerechnet 15 000 M. übersteigen. Alle diese Berechnungen werden überflüssig, sobald man ausgerechnete Tabellen zu Hilfe nimmt, wie sie soeben im Verlage der „Germania", Berlin, erschienen sind.

* Zum Streik der Halle-Hettstedter Eisenbahn teilt uns der Aktionsausschuß entgegen anderslautender gestriger Nachrichten mit: Nach vorausgegangenen Verhandlungen mit Regierungsvertretern haben sich die Beamten der Halle-Hettstedter Eisenbahn entschlossen, im Interesse des Wirtschaftslebens und des Berufsverkehrs den Betrieb in vollem Umfange vom 11. Aug. an wieder aufzunehmen. Die Wiederaufnahme und Weiterführung des Betriebes ist nur bedingungsweise erfolgt, die Verhandlungen werden fortgesetzt.

* Zu der „dunklen Geschichte" von der wir am Montag berichteten, ist noch folgendes zu ergänzen: Es handelt sich um den 32jährigen Hilfsschreiber August Sommer, der mit seiner 40 Jahre alten Ehefrau und der im Jahre 1895 geborenen Martha Kühne nach Seeben zum Hamstern gegangen war. Auf dem Rückwege wurde die Frau 120 Meter östlich des Seebener Dorfteiches in der Nähe des Hilfsschachtes der Grube durch Schüsse getötet. Sommer und das junge Mädchen wurden, nachdem sie Anzeige von dem Vorfalle gemacht hatten, festgenommen. Sie behaupten, die Schüsse seien aus der Ferne abgegeben, auch hätten sie einen Mann gesehen, der nach Abgabe der Schüsse fortlief. Es besteht jedoch der Verdacht, daß Sommer und die Kühne, die am vorhergehenden Tage zu Besuch bei dem Ehepaare eingetroffen war, die ältere Ehefrau Sommers umgebracht haben, um einander heiraten zu können. Gestern abend erfolgte die Leichenöffnung, über deren Ergebnis jedoch noch nichts berichtet werden kann.

* Das Schulmuseum hat seine Räume regelmäßig Mittwoch und Freitag nachmittag von 4—6 Uhr für jedermann offen. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Sammlungen des Schulmuseums vorwiegend der Darstellung der engeren Heimat dienen. Kinder dürfen das Museum in Begleitung ihrer Angehörigen besichtigen. Der Eingang ist das Hofter der Alten Volksschule, Neue Promenade 13.

* U-T-Lichtspiele, Alte Promenade 11a. Die Henny-Porten-Filme, „Das Mädchen ist des Leben" und „Die Prinzessin von Neuruhland" sind wirklich erstklassige Stücke, in welchen die Porten ihr ganzes Können zeigt. Wer deshalb nicht zu bewundern, daß das U-T Alte Promenade auch gestern das Bild einer großen Anzahl Besucher war. Die Henny-Porten-Woche endet am Donnerstag.

* Staatliche Genehmigung einer Privatschule. Die Regierung zu Merseburg hat der 1896 gegründeten Privat-Musikschule von M. Stange die staatliche Genehmigung erteilt. Der Unterricht hat in allen Fächern wieder begonnen. Näheres i. Anzeige.

* Besitzwechsel. Das Hotel „Kaiser Wilhelm" in der Bernburger Straße ging in den Besitz der Niederlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld über.

* Rückkehr von Kriegsinternierten aus der Schweiz. Am 13. d. M. werden voraussichtlich um 4 Uhr nachmittags Kinder aus der Schweiz (Agra), die am 7. Mai abgefahren sind, erwartet.

* Auszeichnung. Dem Zahlmeister Willmann David, Sohn des Konditoreibesitzers Johannes David, wurde das Verdienst-Kreuz für Kriegshilfe verliehen.

* Die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk bestanden mit „gut" die Herren E. Bauer aus Teutschenthal, Karl Otto aus Strenz-Ranndorf und H. Zühne aus Dederstedt.

* Der Reichsverband der Gastwirtsangestellten (Ortsgruppe Halle) hielt am 9. August seine gutbesuchte Monatsversammlung im Restaurant des Vereins ab. Nach Eröffnung des Bezirksleiters Schwanz führte „Die deutsche Arbeitsnachweiserwegung am Scheideweg" brachte eine grundsätzliche Erklärung des christlichen Gewerkschaftsgedankens sowie die Stellungnahme zu den Fragen des Tages, zu den sozialen und wirtschaftlichen Vorgängen. Eine reiche Aussprache folgte dem Vortrag und bildete eine gewisse Ergänzung. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, an der am 12. August in Bernburg tagenden Sitzung des Verbandshauptschusses den Antrag zu stellen, den nächsten Verbandstag in Halle abzuhalten. Auch soll vom 1. August ab ein wöchentlicher Lokalzahltag erscheinen wochen. Dem Verband Angestellter Bäckereigewerbe schwerde über die Fachdeilung für das Gastwirtsgewerbe konnte Kollege Schwanz berichten, daß sie einen günstigen Verlauf nimmt. Da das jetzige Vereinsjahr verlauft ist und eingeht, wurde eine Kommission gewählt, die der nächsten Versammlung geeignete Vorschläge machen soll; in Aussicht genommen ist das „Goldene Schiffchen". Die Ausflugs des Kollegen Angermann hat die Besichtigung der Saalpromenade zum Ziel, der jeder Montags und Freitags vormittags 9—11 und Mittwochs nachmittags 3—5 Uhr seine Sprechstunden in der Geschäftsstelle Kleischestr. 27 I, Fernruf 5022, ab, was hier in der Zeitung bekannt gegeben wird.

* Von der Straße. In der Ludwig-Wucherer-Straße wurde eine Frau von einem Radfahrer umgefahren. Sie mußte mit dem städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt werden. Ebenso wurde ein Kind am Marktplatz von einem Radfahrer umgefahren. Da sie über Schmerzen am Hinterkopf klagte, wurde sie der Wache zugeführt und dann ihren Angehörigen abgeholt. Auf dem Riebeckplatz wurde ein Tier von einem Kraftwagen angefahren und am rechten Fuß und linken Knie leicht verletzt. Er wurde von dem Führer des Kraftwagens der Klinik zugeführt.

* Erwischt. Ein leichter Kraftwagen der Landwerder ein Schmied mit Diebesgut betroffen. Dieses wurde ihm abgenommen und dem Eigentümer wieder zugestellt.

Vereine und Versammlungen.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur auch Handhabung. Versammlungsanzeigen und derzl. finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Versammlung für Kinderreiche am Freitag abend 6 Uhr, Wachterfrage. Versammlung der Pächter Acker Saalanger Freitag abend 8 Uhr im „Lindenhof".

* Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen (Ortsgruppe Halle). Freitag abend 8 Uhr in „Wildbeds Gesellschaftshaus" Mitgliederversammlung der Kriegsbeschädigten-Abteilung. Tagesordnung wichtig, daher Erscheinen aller Kameraden der notwendigen Mitgliedsbeitrag ist Ausweis mitbringen.

Versorgung mit Lebensmitteln.

Städtischer Verkauf von Brutfett (kein Pflanzenfett), Reis, Armutsconserven mit reichlich Fleisch, sowie Roß-Rot- und Leberwurst

in der Talamtschule am Donnerstag an die Lebensmittelscheine 57 001—61 500 vormittags von 8—12 Uhr und 61 501—65 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheins können auf jede Person eines Haushaltes ½ Pfund Brutfett zum Preise von 6 Mark für das halbe Pfund, ½ Pfund Reis zum Preise von 2,50 Mark für das halbe Pfund, 1 Dose Armee-Konserven zum Preise von 6,50 Mark und eine ½-Kilo-Dose Roßwurst zum Preise von 5 M. abgegeben werden.

Städtischer Verkauf von Käse

in der Talamtschule am Donnerstag an die Lebensmittelscheine 48 001 bis 50 000 vormittags von 8—12 und 50 001 bis 53 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Es können an jede Person eines Haushaltes 115 Gramm zum Preise von 1 Mark abgegeben werden.

Hafersocken, Suppen, Speisesirup, Kunsthonig.

Der Magistrat fordert die Inhaber von Kleinhandelsgeschäften mit Kundenlisten auf, bei den von ihnen gewählten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Hafersocken, gepackten Suppen, den Speisesirup und Kunsthonig zum 12. bis 14. August abzubestellen. (Selbst mitbringen.) Bekanntmachung über Regelung des Verkaufes erfolgt später.

Gerichtszeitung.

Ein Mordprozeß im Merseburger Gefangenenlager.

(Eigener Bericht der „Hall. Nachr.")

Merseburg, 10. August.

Ein eigenartiger Prozeß spielte sich gestern vor dem Kriegsgericht der früheren 8. Division ab. Den Gerichtssaal bildete eine Baracke des Merseburger Gefangenenlagers. Auf der Anklagebank saßen russische Gefangene, des Raubmordes beschuldigt. Die Hälfte der Zeugen waren gleichfalls russische Gefangene und die Zuhörer der öffentlichen Verhandlung alles Russen, die Kopf an Kopf den großen Zuhörerraum füllten, ja vor den offenen Fenstern standen, um über das Schicksal ihrer angeklagten Landsleute sofort Gewißheit zu bekommen.

Der Anklage lag folgender Tatbestand zugrunde. Am Morgen des 4. Dezember v. J. kurz vor 6 Uhr ist auf Kärbidsdorfer Feldflur der russische Kriegsgefangene Gesland aus dem Merseburger Gefangenenlager, der sehr fleißig dem Handel oblag, in grauenhafter Weise ermordet, und seiner Barschaft, die auf rund 5000 Mark geschätzt wird, beraubt worden. Die Mordbuben hatten ihm die Kehle fast bis zum Halswirbel durchschnitten. Bewohner von Zitschdorf hatten seine Hilferufe gehört. Am andern Morgen fand man die Leiche. Später wurden die russischen Gefangenen Sweridow, Demitschow und Popowski unter dem Verdacht, die Mordtat begangen zu haben, verhaftet und diese standen nun gestern deshalb vor dem Kriegsgericht. Gegen den Letztgenannten sprach nur, daß er am Tage vor dem Morde mit dem Ermordeten über eine gemeinsame Handelstour Verabredung getroffen haben soll. Seine Angaben, daß er an dem Tage zur seinen Erlaubnisschein wegen Wäscheausstellung bekommen, erwies sich im Laufe der Verhandlung als richtig, er konnte also um die genannte Zeit nicht in Kärbidsdorfer Feldflur gewesen, also nicht an der Mordtat beteiligt sein.

Dagegen bekundeten fünf Zeugen aus Benndorf, die allerdings zu einer Familie gehören, den Angeklagten Sweridow mit dem Ermordeten zusammen gesehen zu haben. Beide seien ihnen längst bekannt, da sie öfters bei ihnen Waren zum Kauf angeboten hätten, ein Irrtum in der Person sei vollständig ausgeschlossen. Sweridow erklärte demgegenüber, mit dem ermordeten Gesland niemals, auch nicht im Gefangenenlager, in Berührung gekommen zu sein, wie Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Penkert-Merseburg und Dr. Cohn-Berlin wiesen darauf hin, daß es auch ganz unwahrscheinlich sei, daß beide Angeklagte gemeinsam auf den Handel gegangen sein sollten, da Sweridow ein Großrusse sei, Gesland aber ein Jude gewesen und Großrussen und Juden sich mieden. Während der langen Untersuchungshaft ist auch kein Zeuge dafür ermittelt worden, daß der Ermordete und dieser Angeklagte im Gefangenenlager je miteinander verkehrt hätten. Ungünstig war für diesen Angeklagten aber außer der Bekundung der fünf Benndorfer Zeugen, daß unter den sehr vielen Gefangenen auch nicht einer gefunden worden ist, der diesem Angeklagten im Gesichtsschnitt gliche, wodurch sich ein etwaiger Irrtum der Belastungszeugen erklären ließe. Der Angeklagte gab auch zu, an diesem Tage nachmittags mit den zweiten Angeklagten Demitschow in Nauendorf, also nicht sehr weit von der Mordstelle, gewesen zu sein, will aber um die Zeit, da die Mordtat begangen, schon in dem Gefangenenlager gewesen sein. Seine Behauptung wurde bestätigt durch den Chef der Baracke, der er zugeteilt ist, einen Russen. Würde Sweridow als Mörder in Frage kommen, so müßte Demitschow sein Mittäter sein, da beide behaupteten, sich an dem genannten Tage nicht getrennt zu haben, also gemeinsam nach Nauendorf gegangen und von dort gegen ½5 Uhr zurückgekehrt zu sein. Auf Anregung der Verteidiger wurde dann durch einen als Zeugen geladenen Gerichtsschreiber, heute Kaufmann in Hamburg, daß Protokoll aus dem Kasseler Gefangenenlager entwickelnder Russe Wasiliew, als er im Merseburger Gefangenenlager festgehalten wurde, einem Spitzel gegenüber erklärt habe, bei Erfurt zwei, bei Merseburg eine Mordtat begangen zu haben. Da alle von diesem angegebenen Einzelheiten stimmten, so kann dieser auch in Frage kommen. Dieser sei nach Kassel wieder abgeschoben worden. Der Zeuge gab auch zu, daß nach dieser Mordtat sich in Merseburger Gegend noch Banden von russischen Gefangenen umhergetrieben und andere Russen überfallen hätten.

Der Ankläger hielt Sweridow und Demitschow durch die Beweisaufnahme, wobei er sich hauptsächlich auf die eidliche Aussage der Benndorfer Zeugen stützte, des Raubmordes schuldig und beantragte gegen sie die Todesstrafe. Popowskis Schuld sei dagegen nicht zu nützend erwiesen, er sei deshalb freizusprechen. Der Gerichtshof kam aber zur Freisprechung sämtlicher Angeklagten. Ein Irrtum sei bei den Benndorfer Zeugen bezügl. der Person des Sweridow nicht ausgeschlossen. Sei dessen Schuld aber nicht erwiesen, so müsse auch gegen Demitschow auf Freisprechung erkannt werden, der mit Sweridow zusammen gewesen sei. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der Ermordete mit einem anderen Manne, der nicht dem Gefangenenlager angehöre, zusammen gewesen und von diesem ermordet sei.

In größter Ruhe
gehen Sie zum Bahnhof, wenn Sie unsere beliebten Taschenfahrpläne benutzen. Sie wissen Sie zuverlässig, wann der Zug fährt und außerdem auch, welcher die Fahrt nach jedem Ort bietet, denn unser Taschenfahrplan ist mit Fahrpreisanzeiger versehen. Nur 200 ℳ durch und aber unsere Zeitungsverkäufer erhältlich. Auch unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen.
Hallische Nachrichten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200811022/fragment/page=0001

Familien-Nachrichten

Die Ankunft unserer Ingeborg zeigen hocherfreut an

Albert Mennicke und Frau
Thea geb. Grünewald

Mieze Mettin
Karl Henkelmann St.
grüssen als Verlobte
Halle a. S. Dienstag 31. August 1920
Kanzleigasse 1-2. Berlinerstr.

Helene Ebert
Albert Friedel
Verlobte
Poissen, im August 1920

Ihre Vermählung zeigen an
Syndikus Dr. jur. Ernst Böhm
Margarete Böhm geb. Weblack.
WIEN-HALLE, im August 1920

Dr. jur. Fritz Fricke
Lotte Fricke geb. Paulzow
zeigen ihre **Vermählung** an.
Halle S. Fulda, Steinweg 12
10. August 1920. a3924

Plötzlich und unerwartet endete ein sanfter Tod das rastlos tätige Leben meines lieben, unvergesslichen Mannes, meines treusorgenden Vaters und Schwiegervaters, Schwagers und Onkels des Rentier

Theodor Schaaf

im 64. Lebensjahre.
Gröbers, den 10. August 1920.
In tiefem Schmerz
Hermine Schaaf geb. Böhme.
Bernhard Schaaf u. Frau Sidoni geb. Sander.
Beerdigung findet Freitag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 9. August entschlief sanft nach jahrelangem, mit vorbildlicher Geduld getragenem Leiden unsere geliebte Mutter Frau verw. Bahnmeister

Friedrike Lohel geb. Häring

im 70. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Paul Nethe u. Frau geb. Lohel.
Oberröblingen, See, den 9. August 1920.
Trauerfeier am 12. August 1920, vorm. 11 Uhr im Trauerhause.
Einäscherung in Halle am 13. August 1920, ½3 Uhr, in der kleinen Kapelle auf dem Gertraudenfriedhofe zu Halle, Saale.
Beileidsbesuche u. Kranzspenden dankend verbeten.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels a02990

David Kahl

können wir es nicht unterlassen, allen lieben Verwandten und Bekannten für die überaus zahlreichen Kranzspenden unseren herzlichen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn Pastor von Salzmünde für die trostreichen Worte am Grabe, sowie der Schuljugend für den schönen Gesang. Dank auch dem Männergesang Rosenbund für die erhebende Trauermusik und das letzte Geleit zum Grabe. Dank den Beamten u. Angestellten, Maschinisten, Schlosser, Schmiede, Bergleuten u. Arbeitern der Gewerkschaft Salzmünde für die schöne Kranzspende, dies alles hat unseren Herzen wohgetan.
Zappenbord den 6. August 1920.
Die tieftrauernde Witwe
nebst **Kindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.**

Nun lieber Vater ruh' in Frieden,
Schlummere sanft den langen Schlaf.
Du hast mit Zu von uns geschieden;
Denn Du warst stets gut und brav.
Schwer u. schmerzlich war Dein Leiden,
Doch Du trugst es mit Geduld.
Nun empfingst Du höhere Freuden
Durch des treuen Gottes Huld.
Dein Todeskampf war schwer u. heiß,
Die Stirn bedeckte kalter Schweiß,
Doch hob das Herze zitternd sich,
Da kam Gott und erlöste Dich.
Ruhe in Frieden.

Gummi-Absätze
alle Größen
prima Qualität
H. Bieder,
Grosse Steinstrasse 35.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

Möbl. Wohnung.
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, zum 1. Sept. zu v. Friedrichstraße 1, 1. l.*
Möbl. Zimmer, 1 u. 2 b. Saale, Wolfstraße 16, pt.
Gut bürgerlicher Mittagstisch, bis 1 Uhr, 5 Minuten v. Markt entfernt. Off. unt. 2061 a. d. Exp. B. 21.
Gut möbl. Z. 1. 9. zu v. Friedrichstr. 54, Grdh. l.
Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Reiter, Geiststr. 56, 2 Tr.
Zweizimmer
am Mittagstisch gesucht. Gut bürgerlich, mäßiger Preis. Röte Hosenpfort. Off. u. C. 1983 a. d. Exp.
Gleu. möbliertes Zimmer mit Pension sof. zu vm. Alter Markt 24, 2 Tr. l.
Gut möbl. Zimmer zu v. Schmerstraße 25, 3 Tr. l.
Gute Schlafst. mit Pens. Alter Markt 24, 2 Tr. l.
Möbl. Zimmer zu verm. Hordorfstraße 21, part. l.

Läden etc.

Laden zu vermieten
Grünstraße 15, part.

Lager

für Rohrbrücke zu mieten gesucht. Offerten unter L. 6861 an a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.*
Höher Verdienst (Nicht) sucht sofort
möbl. Zimmer,
mit od. o. Kochstelle, in nur gut. Hause, i. Nord. v. Stadt. Dauerbew. bevzg. Preisg. Wohnbeihilfe 10.
Hannover-Halle!
Tausche schöne
4-Zim.-Wohnung
in Hannover mit gleicher in Halle. Näh. d. Börner, Merseburgerstraße 2, 2 Tr.
Wohnungstausch nach Berlin!
Es bietet sich Gelegenheit für sofort oder später, 1 Ctr. mit einem von Berlin n. Halle tauschen Eilend. Zuschriften an Interessenten zu senden Zu erfragen im „Zurlinder Hof", Zim. Wörterbuch 2.
1 od. 2ert. l. in beh. H.
1-2 möbl. Zimmer
mit voller Pension oder wenigst Mittagstisch. Off. u. Reitkastrie, Zim. 109.
Laden sofort auch später zu vermieten. Angebote unter Preis an **Aleden**, Turmstraße 2, Gal. II.
Junge Dame sucht
bessere Pension,
in w. fe. sich geschäftlich, sowie wirtschaftl. betätigen kann. Off. u. Preis unter H. 2066 an die Exp. d. Blattes.

Leerer Laden,
auch mit Einricht.
zu kaufen gesucht. Off. u. A. 1981 a. d. Exp. B. 21.
Magdeburg-Halle.
Suche 6—7-Zim.-Wohn. in Halle gegen meine in bell. Gegend Magdeburgs bei gleich 6-Zim.-Wohnung, für sofort oder später. Angebote an **W. Beide,** Heinrich 30, erbeten.
Zu mögl. bald suche für meine Schwester möbliert. Zimmer in anst. Hause.
Offerten an Elvers, Schwerdtfegerstraße 2.
Suche zum 1. ds. 16. ein
gut möbliertes Wohn- u. Schlafz.
evtl. mit Schar. Eingang. Offerten an
Sorge, Friedenstraße 6.
Möbl. Zimmer
von jungem Kaufmann sofort gesucht.
Wilhelm Eichler, a1356
Burdorf Hauptstraße 28, I. bei Schmiedeck.
Möbl. Zimmer,
möglichst Nähe Friedrichplatz, zu mieten gesucht. Ref. Mädchenheim, Naumburg, Schriftl. Angeb. u. M. 8000 a. d. Exp. B. 21.

Offene Stellen

Männliche

Tüchtige
Zigarrenmacher
stellen ein b4998
Barthel & Naeter,
Zigarrenfabrik,
Augenhagenstr. 6.
Stadt-Reisender
welcher bei Lebensmittelgeschäften bekannt ist, eingeführt ist, wird von Leinwandfabrik zu vergeben.
Kieselabrit Magdeb.
gegen Provision gesucht.
Gef. Angebote u. A. P. 208 an **Rudolf Mosse,**
Magdeburg.
Jg. Friseurgehilfe
gesucht Reichert,
Königs. Gute Merlen-Str.
Junger Arbeitsburse
sofort gesucht. Kurt Lipenberg,
Gr. Steinstraße 11.
Mechaniker, Gerüste rc.
auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Oberten unt. B. 5. 2164 an Rud. Mosse, Bitterfeldstraße 4.

Lohnbuchhalter gesucht!

Zum sofortigen Antritt wird ein erfahrener, unverheirateter Lohnbuchhalter gesucht, der auch die Steuerabzüge mit bearbeiten muß. Hoh und dauernde Angebote mit Angabe der Gehaltsforderung erbeten an a0 2998
J. G. BOLTZE, Salzmünde.

Junger, möglichst unverheirateter
Steiger (a3445
zum sofortigen Antritt gesucht.
Gewerkschaft Clara-Verein,
Braunkohlenwerke in Gröbers.

Bauarbeiter,

Betonarbeiter, Maurer, Zimmerleute, Eisenflechter und Eisenbieger sofort in dauernde Arbeit gesucht. Unterkunft u. Verpflegung vorhanden. Anfragen auf unserer Bauleitung Schornewitz. b05064
Wayss & Freytag, A.-G., Halle a. S.
Wir suchen sofort für unsere Eisengießerei einige erfahrene
Maschinenformer.
Rhein. Metallwaren u. Maschinenfabrik
Abteilung Sömmerda.
Tüchtige, erfahrene, ältere
Installateure und Heizungs-Monteure
für sofort gesucht.
G. Günter, Königstraße 82.

Zwei Kellergesellen sofort gesucht. Ernst Wirth, Rathausstraße 3.
Jüngerer m. all. Kontor-Arbeiten vertrauter, gewissenhafter
Expedient,
sowie eine perfekte Buchhalterin und
Stenotypistin
gesucht. Bewerber aus der Manufakturwarenbranche werden bevorzugt. Nur schriftl. Offerten mit Geh.-Anspr. u. Zeugnis-Abschr. erbeten
Oskar Falkenstein,
Webwaren-Grosshandlung,
Halle a. S.
Königstrasse 48.
Jüngeren, tüchtigen
Fahrradschlosser
sucht sofort Otto Hänsch,
a02991
Zörbig, Kurzestr. 9.
Tücht. Friseurgeh.
sofort gesucht. B. Schente, Alte Promenade 35.
Jüng. Handlanger (of. ges. Gustav Kersch, Wettiner, 4.
Offene Stellen
Weibliche
Suche zum 1. September
ein Mädchen
für Küche und Haushalt. Frau Gen.-Dir. Seifftsarn Auerhuf.
Tüchtiges Hausmädchen gef. Stein-Restaurant, Sophienstraße 1.
Junges Mädchen
für leichte Arb. tof. gef. Klotz, Leipzigerstr. 11.
Tücht. Binderin
gesucht Blumengeschäft, Gr. Steinstr. 18.
Mitwirkt. f. sofort. gef. Schirmgeschäft, Leipz. 12.
Für meine 12j. geistig zurückgebliebene Tochter suche für nachm. eine
junge Dame
die sich mit dieser beschäftigen u. Hilfsschulunterricht erteilen kann. Nähere Angab. u. Nr. unt. J. 2029 an die Exp.
Gesucht
jg. saub. Mädchen
Körner, Grätzerstr. 17, I.
Jüngler und Stubenmädchen
auf Handbücks gesucht. Zu melden b. Schäfer, Bernhardstr. 6, r.
Dienstmädch. erhält
wer die Unterr.-Betrunn Kandels u. Sportzeitung Ehrl. saub. Aufw. für halbe Tage sofort gef. Frobenstr. 4, Hirschfeld. Wer verweiblicht, Briefe? Mädch. Perl. lohn. Ertw. Gen. Anzeiger, 17. Pl.
Ja. Mädchen i. d. ganz. Tag gef. Dr. Baumann, Seifertstraße 17, 1.
Einberl. 13—16j. Mädch. nachm. sof. gef. Hentsch, Grünstraße 17, 3 Tr.

In der Nähe b. Marktes
Laden, Niederlage und Wohnung
am 1. Oktober 1920
zu vermieten.
Maschinist Krause,
Landsbergerstraße 3.
Bodenkammer zu v. Off. unt. K. 1990 an die Exp.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Eleg. möbliert. Wohn., m. Schlafstuhl, m. elektr. Licht zum 1. 9. gesucht. Offert. unter Wohnbrücke 95, I. l.
Büro oder Laden
(Leipzigerstr. Westr. unterer Gr. Steinstraße, Markt, Gr. Ulrich- od. Geiststr.) sofort oder später
Zu miet. gesucht.
Hausfrau evtl. nicht ausgeschlossen. Offerten unt. Z. 1920 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.
Suche g. Pension.
Angeb. mit Preis unter O. 1974 a. d. Exp. d. Bl.
Gut möbl. Zim.
(auch mit Schlafzimmer) für junen nüchternen Mann sofort gesucht. Offert. an Bäuerle, Bernburgerstraße 51.
Unterste Zwangsteinnaut.
2 leere oder möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung von gebild. Jung. Brauppaar sofort. Möbelt. ab 1. 10. 20 in Nähe der Oper gesucht.
Wohnungsnot remediert! Offert. erb. an Wegner, Wickenstraße 16, 1 Tr.
2 leere Zimmer für sofort zu mieten od. kaufen.
Offerten an Heiser, Bernburgerstraße 5, III.
Ng. rhl. geb. Dep. 1 Tr. 4 Zim. u. gel. Wohn. Zimmer 22, Magdeb. Gel. 1 einf. möbl. Z. 9. Marti u. Bodo Off. mit Gr. an Olga Steinbach Leipzigerstr. 17 b. Dr. Wolf.
Für 7Mär. Herrn wird in besserer Familie ein
Parterre-Zimmer
möbl., mit Bedienung, 3. Herrenzimmer, gel. Ang. nach Herrenstr. 15 b. Hänecke.
Möbl. Zim. (m. Bett in beh. Beamtenh.) sucht l. tof. ob. 1. 9. 20 möbliert. Wohn- u. Schlafz. zu v. gut. Halle, a. Hdbl. bei Alcinit. dt. Dame. Röte Steinweg beobtl. Angeb. mit Preisangabe an
Dr. Raumbardt, Wolfgangstraße, Zimmer 7.

Gewandte Stenotypistin

mit mehrjähriger Kontortätigkeit zum 1. 10. oder früher gesucht. Angebote an a3284
Karl Pritschow, Bernburgerstr. 26.
Suche junge, evtl. Mädchen für leichte Hausarb. (2 Wert.) bei gut. Gehalt u. Verpflegung a. 15. 8. od. 1. 9. Frau Gl. I.*
Saubere Aufwartung 3 Reinigen b. Dienstag od. Mittwoch. 2 Wochentrst. 87.
Aufwartung
(ebrl. Mädch.) gel. Anna Lange, Roßstr. 8, pt. r.
Schreibgew. Dame
(Stenogr. erl.) Lorm. gel. Off. u. M. 1992 a. d. Exp.
Mell. zuverl. Mädchen zum 1. 9. od. später gesucht. Karl Türing, Wuchterstr. 1, Bäckerei.
Mädchen
für hiesig. Brauer-Haushalt bei gutem Lohn und Verpflegs. gesucht. Ang. u. N. 1996 a. d. Exp. d. Bl.
Saub. Mädchen gesucht
Zum 1. Sept.
Aufwartung,
nicht unter 18 J., sofort gesucht Königstr. 71, pt.*
Ord. saub. Mädch.
für Küche u. Haus. Hoh. Lohn. Ang. u. N. 1995 a. d. Exp. d. Bl.
Saub. Mädchen für Bäckerei gesucht.
Bäckerstraße 3, II. l.
Aufwartung
für 3 Stunden täglich sofort Wirt, Geiststraße 10, II.*
Waschfrau wird gesucht Rathausstraße 24, 2 Tr. r.
Gesucht für sogleich tüchtiges, **anständiges Küchenmädchen.**
a02696) Schloß Scopau.
Für ein erstes Weinrestaurant Thüringens wird zum baldigen Eintritt ein solides gewandt.
Servierfräul.
mit guten Umgangsformen und eine erste Kraft
Falte Mamsell
gesucht. Offert. m. Zeugnisabschr. u. Bild unter T. 9867 an die Exp. d. Bl. erbeten. a3444
Tücht. Friseuse,
welche gut onduliert u. frisiert, bei hohem Geh. und guter Kost am 1. Sept. gesucht.
a02692
Max Assmann,
Sangerhausen.
Suche für 1. Dienstfuß (4 Pers.) Alleinmädchen, ca. 17 J., ebenso ca. 20 J. 2 betreuende Kinder (6 Pers.) per 1. 9., gute Bezahl. u. Behandl. gel. Bew. mit Gehaltsanspr. mögl. mit Bild u. Zeugn. an Frau Kranz, Schriftsteller, Berl. Siegestr. 23.
Alleinmädchen, zuverl., g. Geh. u. Behandlg. sofort od. 1. 9. Hoffmann, Gartenstraße, Hummelstraße, 4.
Wirtschafterin,
die keine Arbeit scheut, auch selbst bei Haushalt führt wird sofort ges.
Frau **Podszun,**
Gr. Ulrichstr. 4, III.

Stellen-Gesuche

Männliche

Masch.-Techniker
guter Konstrukteur und Zeichner, sucht zur Verbesserung seines Einkommens (f332
Nebenbeschäftigung
evtl. auch als Schlafter. Off. u. A. 9871 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.
Rational geschulter
Mann, 40 Jahre,
früher langjähr. Fabrikbesitzer, sehr erfahren und noch fl. Geschäft, sucht in Beschäftigung gleichg. in. Wo. Gelegenheit zu Kaufen kann gesucht werden. Off. u. F. 1966 a. d. Exp.
Kriegsinvalide
f. Kaufm. o. Kontoristen, leichte Bürotätigk. f. nachmittags noch ausgeschl.* Off. u. N. 1978 a. d. Exp.
Zuschr. zuverl. j. Mann, 28 J. alt, sucht passende Stellung, auch als Kaffenbote. Kaution vorhanden. Off. u. D. 2000 a. d. Exp.
Junge, 15-16 J.,
ordnerer Eltern, sucht Lehrstelle. Off. unter U. 2018 a. d. Exp. d. Bl.
Junger Mann, 18 Jahr alt, sucht Stellung als Bote. Off. unter Z. 2023 a. d. Exp. d. Bl.
Chauffeur, verh., sucht Stellung mit Personenwagen oder Lastwagen, besitzt mehrere Jahre im Fach tätig. Off. unter Z. 2024 an die Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche

Weibliche

Wo kann jung. Mädchen tat. Schreibmaschinen erlernen? Angebote unter Z. 2025 an die Exp. d. Bl.
23jähr. Mädchen
sucht Stellung als Hausmädchen aufs Land. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl. in Rohnstedt. a3500
Bess. Kinderpflleg.
sucht Stellung z. 1. Sept. Offerten erb. m. Schäfer-straße 37, Spitzench.*
Aelteres Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung, wo sauberkeit. Ehrl. mit wohnen kann. Off. u. A. 2021 a. d. Exp.

Geb. jg. Mädchen,

in all Zweigen d. Haushalts bewandert, sucht passend Wirkungskreis. Angebote mit Gehaltsangabe an Frau Rose, Hasselbrede, Alter 4a.
Wo kann jung. Mädchen Kitscher Schneiderin erlernen? Offerten u. V. 2019 an die Exp. d. Blattes.
Anständige,
ältere Dame sucht Stellung
als Haushälterin ob. Gesellschafterin bei einz. D. Off. u. T. 9857 a. d. Exp.
Junges Mädchen sucht um Ausbildern u. Näh. außer dem Hause gelegen. Frenzel, Wettinstraße 16.
Perfekte Stickerin sucht Stellung b. H. Off. unter Z. 2026 an die Exp. d. Bl. Gr. Brunnenstr. 19.

Kapitalien

Bis 20 000 Mk.
auf sichere Hypothek ausgeleiht. Näheres nur für Selbstreflekt unter T. 9997 an die Exp. d. Bl. (a2681
10 000 Mark
hinter 15000 Mk. auf Neubauwohnungsgrdst. b. Halle tof. ob. spät. gesucht. Off. u. H. 1968 a. d. Exp. d. Bl.
Wer leiht jung. Gutsbesitzer 4000 Mk. zur theoretischen Weiterbildung geg. hoh. Zinsen u. 200 Mk. Verzütung? Offerten unt. T. 9797 an die Exp. d. Bl. (a2837
15 000 Mark
wünscht Witwe tof. geg. Grundbuch. z. leihen. Off. u. D. 2004 a. d. Exp. d. Bl.*
15 000 Mark
Hypothek auf Wohn- u. Geschäftsh. tof. gesucht. Off. u. J. 2006 a. d. Exp. d. Bl.
Wer leiht gegen hohe Verzinsung
15 000 Mk.?
Offerten unter B. 2022 an die Exp. d. Bl.*

Unterricht

erteilt
Maschinenschreiben
Stenographie
Klavier- u. Gitarre-
Unterricht
erteilt gewissenhaft geprüfte Klavierlehrerin
Preise 7.-11.
R. Stange's
staatlich genehmigte
Privat-Musikschule.
Gegr. 1896.
Steinweg 20a.
Klavier-, Violin-, Cello- und Theorie-Unterricht für Hobby und Beruf.
Anmeldung jederzeit.
Auch Anfänger.
Schüler-Orchester.
Nächstes Schülerkonzert: Große Circuber.
Gewissenhafte Beaufsichtig. d. Schularb. Moderne Methode. Mäßiges Honorar. Ob. Schulbesitzerstr. 6.
Schularbeitszirkel,
geeignet für Gymnasiasten, Realsch. 2 Stdn., alle Fächer, monatlich 10 Mk. Ang. unter Z. 2027 a. d. Exp. d. Bl.
Wer wird Inhaber einer besseren Tanzschule in Deutsch. Rechnen u. Lesen? Angebote an Heyer, Magdeburgerstraße 16.
Klavier-Unterricht
in und außer dem Hause gut u. billig erteilt. Anfragen unter P. 2045 an die Exp. d. Blattes Wattes erbeten.

Verloren-Gefunden

Handtasche mit Schlüsseln verloren. Abzugeben Witteitr. 11, Jäger, gegenüber Weinhn.
Braun. Dobermann,
auf d. Namen „Lux" hört, mit weißem Halsband und Ketten-Halsband, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei Carl Weber, Fleischermstr., Gr. Steinstraße 6.
Vor Ankauf w. gewarnt.
Steiner, weiber Hund
ohne Halsband, Rasse Pfiff bor., Geiststr. entlaufen. Geg. Bel. abzun. Geiststr. 5, Alt-Weidenbrn.
Jagdhund
rrobar., langhd.) entlaufl. Gegen Belohn. Bohn. *
Gr. Brauhausstr. 12.
Schwarze Dackelhündin entlaufen. Abzug. Bel. abz. Gr. Berlinerstr. 6.
Münchner-Hütte zugel. Meyer, Mansfeldersr. 54, II.

Verschiedene

preiswerte
Tapeten
in großer Auswahl
G. Frauendorf,
Schulstr. 34 Tel. 2411
Schwefelsäeftrabe
Sonntag 7 Uhr leider Stern. für Stiftungsfest.

Reparaturen
an Schreib-, Rechen- u. Büromaschinen, sowie Kontroll-Kassen aller Systeme führen wir in bekannter Güte und unter Garantie aus.
Werner Löwenstein & Sohn
Magdeburgerstr. 53.
Tel. 9775.

Geldschein-Taschen
in prima Leder.
H. Krusemann,
Schmeerstr. 19.

Spallerdielen,
Gipsdielen,
Gipsbautafeln,
Stuckgips,
Estrichgips,
Putz- u. Baugips,
Kunstkalk,
Muschelkalk, Rabitzgewebe, Marmorzement.
Waschtisch-Garnituren
in Natur- u. Kunstmarm. liefert prompt
P. Geilert & Co., G. m. b. H.
L. Wiederstrasse 57. Tel. 1642.
Schreibmaschinen - Haus
Herbert,
Alte Promenade 22
a. d. Hauptpost. Tel. 5370.
liefert billigst
Reparaturen,
Farbbänder,
Kohlepapiere.

Gute Belohnung
erhält derjenige, welcher nachweist, wer mir von meinem Holzlager am alten Thüringer Güterbahnh. hier fortwährend eiserne Schienen stiehlt. Chr. Berghaus, Steg 12.

Asal
Haarbehandlung
altbewährt gegen
Haarausfall
Hamagsolankuren
Seyner & Langrock,
Gr. Märkterstr. 4-8.
Futter Meisenplatz 29 p.
Auslands-Korrespondenz
(franz., engl., span. und ital.) übern. billigst u. fritsch. Beyschlagstr. 3 III.*
Wer richtet junger, besserer Gymnasiastin eine Witwe **Filiale** irgend einer Branche ein oder gibt ihr Beschäftigung? Offerten unter U. 1979 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Wird als eig. abgegeben Frauen-Mstif. Magdeburgerstraße 16, Zim. 140.
Junger Mann
empfiehlt sich i. Massage, Körper- und Beschäftigungspflege. Off. unt. V. 1979 an die Exp. d. Bl.*
Zuckerersatz
(ein Sacharin, nicht mehr Saccharin) 1 Pfd. Zucker 1,50 Mk. Roc. Frauenstr. 11, I.*
Suche Pflegekind
bei guter Pflege und Kenntnissen bei **span. Sprache.** Off. unter C. 2028 an die Exp. d. Bl.
Wer 15 Pfd. Kartoffeln, 5 Pfd. Mehl, 5 Pfd. Zucker, 1 Pfd. Kaffee, 1 Pfd. Reis, 1 Pfd. Nudeln, 1 Pfd. Graupen, 1 Pfd. Gerstenkaffee, 1 Pfd. Kakao, 1 Pfd. Kaffeesatz, 1 Pfd. Kaffeeersatz, 1 Pfd. Kaffeebohnen, 1 Pfd. Kaffeebohnen, 1 Pfd. Kaffeebohnen